

Der Kampf gegen den Lebensmittelwucher.

Im Deutschen Reich und bei uns.

In der letzten Zeit haben in Deutschland die Militärbehörden einen besonders scharfen Kampf gegen den Lebensmittelwucher eröffnet. Wie die von uns wiederholt gebrachten Vergleichsziffern

zwischen den deutschen und den österreichischen Marktpreisen beweisen, ist das tägliche Leben in Deutschland wesentlich billiger als bei uns; nichtsdestoweniger aber wirken dort Militär- und Zivilbehörden zusammen, um jedwede wucherische Preisspekulation im Keime zu ersticken. So hat kürzlich das Generalkommando des 2. bayrischen Armeekorps scharfe Bestimmungen gegen den Wucher im Groß- und Kleinhandel mit Gegenständen des täglichen Gebrauches erlassen. Wer bei solchen Gegenständen unvernünftig hohe Preise fordert, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Ferner hat das Generalkommando angeordnet, daß die Lebensmittelpreise den Verhältnissen entsprechend ermittelt und in den Verkaufsräumen aller Lebensmittelgeschäfte ausgehängt werden müssen. Innerhalb vierzehn Tagen ist jede Erhöhung der festgesetzten Preise ausgeschlossen. Zurückgehaltene Waren werden weggenommen, der Besitzer streng bestraft und die Waren zu den angegebenen Höchstpreisen verkauft. Eine ähnliche Verfügung hat auch das Generalkommando des 13. deutschen Armeekorps in Stuttgart erlassen. Die Stadtvertretung in Nürnberg beschloß, mit den größeren Stadtverwaltungen Bayerns und den Militärbehörden in Verbindung zu treten, um eine sofortige Untersuchung der Frage anzuregen, ob eine Enteignung der gesamten neuen Kartoffel- und Gemüsernte des Deutschen Reiches möglich sei. Das Reich soll durch die berufenen Organe dann die planmäßige Verteilung an die Bevölkerung unter Festsetzung von Höchstpreisen vom Produzenten bis zum Konsumenten, die indessen keine aufsteigende Tendenz tragen dürfen und sich weit unter dem jetzigen Niveau bewegen müßten, vornehmen. Und wie wir im gestrigen Abendblatt meldeten, plant die Reichsregierung zur Bekämpfung der allgemeinen Teuerung das Beschlagsrecht für alle Waren, die zum Lebensbedarf gehören, den Einzelstaaten und Gemeinden zu übertragen. Daraus kann man ersehen, daß man in Deutschland dem Lebensmittelwucher energisch an den Leib rückt. Bei der Strammheit der deutschen Behörden und der Korrektheit der Bevölkerung ist dieser neuen sozialen Aktion im Reiche ein voller Erfolg sicher.